

FREIWILLIGE FEUERWEHR DER STADT PERG



150 JAHRE







1873-2023

## Mut, Begeisterung und Engagement 150 Jahre FF Perg

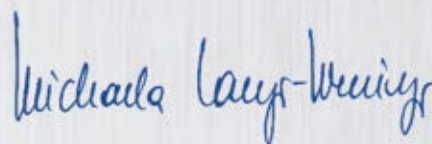
Egal ob Personenrettungen, Brandbekämpfungen, Überflutungen oder Verkehrsunfälle: Die Frauen und Männer der Feuerwehr sind stets bereit, wenn diese Gefahren unser Leib, Leben und Eigentum bedrohen. Dabei opfern die vielen Ehrenamtlichen nicht nur ihre Freizeit, sondern riskieren auch ihre Unversehrtheit. Unabhängig von Tages- und Nachtzeit: Auf unsere Feuerwehrkamerad:innen ist Verlass!

Dank und Anerkennung fordern sie für diesen Einsatz nie ein. Bescheiden, stets vor Ort zu sein und zu helfen, wenn andere in Not sind, ist Teil der Feuerwehr-DNA. In der Freiwilligen Feuerwehr Perg gilt das bereits seit 150 Jahren. Daher möchte ich als zuständige Landesrätin den stillen Held:innen, unseren tatkräftigen Feuerwehrfrauen und -männer meinen tiefsten Respekt und größten Dank aussprechen.

Das ehrenamtliche Engagement, die Einsatzfähigkeit aber auch die Sicherheit der Feuerwehrfrauen und -männer zu stärken und auszubauen, mit diesem Vor-

satz habe ich das Amt der Feuerwehr-Landesrätin angetreten. Mit den Investitionen in die Drohnentechnologie, der Adaptierung des Raumerfordernisprogrammes oder der Aufstockung des Katastrophenfonds sind bereits einige von vielen wichtigen Meilensteine gelungen.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist mir, die unbezahlbare Arbeit der Feuerwehren noch mehr ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken, sowie die Jugend- und Nachwuchsarbeit zu unterstützen. Aus meinem Ressort wird daher jede notwendige Unterstützung kommen, damit die Erfolgsgeschichte Freiwillige Feuerwehr in ganz Oberösterreich und natürlich hier in der FF Perg weitergeht. Herzliche Gratulation zum Jubiläum!



Michaela Langer-Weninger, PMM  
Feuerwehr-Landesrätin



## Das Motto der Feuerwehren „Retten – Löschen – Bergen – Schützen“ wird in PERG großgeschrieben

Die Freiwillige Feuerwehr Perg feiert im heurigen Jahr ihr 150-jähriges Bestehen. Dazu möchte ich im Namen der Stadtgemeinde Perg, sowie auch im eigenen Namen sehr herzlich gratulieren.

Aktive Vereine sind ein wichtiger Bestandteil einer funktionierenden Gemeinschaft. Ehrenamtlich engagierte Menschen, die sich dem Dienst am Nächsten verschreiben und Menschen (und auch Tiere) in Not unterstützen sind unersetzbar. Die Gründe für Hilfestellungen, können vielfältig sein, ebenso umfassend ist das Unterstützungsangebot unserer Freiwilligen Feuerwehr. Dieser Einsatz ist ein wertvoller Beitrag für unsere Stadt.

Auch die Jugendarbeit kommt nicht zu kurz. Die hervorragende Ausbildung der jungen Feuerwehrmitglieder durch wochenlange Vorbereitungen und Einsatzübungen zeigt sich auch durch top Leistungen bei



diversen Bewerben. Es freut mich sehr, dass es in Perg viele junge Menschen gibt, die ihre Freizeit sinnvoll nutzen und unsere Feuerwehr dadurch stets neuen Zuwachs bekommt.

Mein Dank gilt allen Mitgliedern und all jenen, die in den letzten 150 Jahren ihre Freizeit uneigennützig zum Wohle der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt haben.

Ich wünsche der FF Perg eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung und viel Kraft und Freude bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben.

Ihr Bürgermeister  
LAbg. Anton Froschauer

## 150 Jahre FF Perg

Im Notfall rasch und erfolgreich Hilfe bringen zu können, dafür steht die Freiwillige Feuerwehr Perg als eine von über 900 Feuerwehren in Oberösterreich. 150 Jahre sind seit ihrer Gründung im Jahr 1873 vergangen und seither haben bereits mehrere Generationen diese Ideale des Helfens verwirklicht. Die Anforderungen an unsere Feuerwehren sind jedoch mittlerweile in Punkto Schwierigkeit, Gefährlichkeit und Umfang bedeutend höher geworden.

Die Leistungsbereitschaft unserer Feuerwehrmitglieder ist trotz der bekannten Erschwernisse der letzten Jahre nicht geschwunden. Wir erbringen unsere Hilfeleistung für die Bevölkerung nach wie vor mit großem Engagement – Danke dafür!

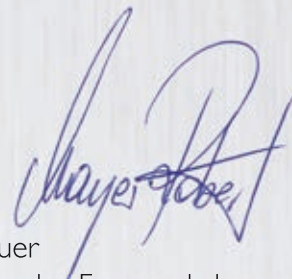
Zu den Voraussetzungen für die erfolgreiche Bewältigung dieser Aufgaben zähle ich eine gut funktionierende Kameradschaft sowie eine technisch anspruchsvolle Ausbildung der Mannschaft, verbunden mit dem Gebrauch von modernen Fahrzeugen und Gerätschaften. Ihr seid als Feuerwehr mit mehrfachen Stützpunktaufgaben auch noch mit zusätzlichen Herausforderungen und Belastungen konfrontiert!

Hervorheben möchte ich an dieser Stelle eure engagierte Jugendarbeit, wie sie bei euch seit dem Jahr

2000 vorbildlich und kontinuierlich geleistet wird und immer wieder motivierte Mitglieder für den aktiven Feuerwehrdienst hervorbringt. Ihr fördert damit die positive Entwicklung der FF Perg!

Ein aufrichtiges „DANKE“ an das Kommando unter Kommandant ABI Gerhard Panhofer, an die Vorgänger in den Führungspositionen und an jedes einzelne Mitglied eurer Feuerwehr für das Engagement und die Einsatzbereitschaft. Ihr stützt mit euren Leistungen als Mitglieder einer oberösterreichischen Feuerwehr eine der eindrucksvollsten und wichtigsten Einrichtungen unseres Landes!

Herzliche Gratulation zum 150jährigen Jubiläum!



Euer  
Landes-Feuerwehrkommandant  
Robert Mayer, MSc  
Feuerwehrpräsident



*Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht, und was er bildet, was er schafft, das dankt er dieser Himmelskraft.*

*Doch furchtbar wird die Himmelskraft, wenn sie der Fessel sich entrafft, einhertritt auf der eignen Spur, die freie Tochter der Natur.*

*Wehe, wenn sie losgelassen, wachsend ohne Widerstand, durch die volkbelebten Gassen wälzt den ungeheuren Brand! Denn die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.*

Auf diese Weise beschreibt Friedrich Schiller im Werk "Das Lied von der Glocke" sehr eindrucksvoll die Gewalt des Feuers und dessen Gefahr.

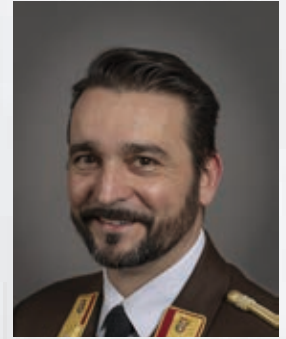
Auch die Stadt Perg wurde in der Vergangenheit immer wieder von großen Bränden heimgesucht und so entschlossen sich 1873 verantwortungsbewusste Männer zur Gründung der Feuerwehr Perg.

So wie bei jeder Feuerwehr war es anfangs die Aufgabe der Brandbekämpfung, der man sich annahm. 1908 wurde beschlossen auch den Sanitätsdienst zu übernehmen und die Feuerwehr Perg trat dem Landeshilfsverein des Roten Kreuzes bei, was sicher eine Besonderheit war.

1954 kam nach dem großen Hochwasser noch die Aufgabe der Katastrophenhilfe dazu.

Die Modernisierung und technischer Fortschritt brachten eine Vielzahl an Betätigungsfeldern für die Feuerwehr. Über die Jahre wurde aus dem Selbsthilfsverein ein modernes Hilfeleistungsunternehmen, welches 365 Tage im Jahr zum Wohl der Bevölkerung in den Einsatz geht.

Dass ihr bei sovielen Einsätzen helfen konntet, ist ohne Zweifel auf die stetige, tatkräftige und harte Arbeit vieler Helfer und Helferinnen zurückzuführen. Bei all diesen Katastrophen arbeiteten wir Hand in Hand und können, nach nunmehr 150 Jahren, voller Stolz von der Freiwilligen Feuerwehr Perg behaupten, vielen Menschen sehr geholfen zu haben.



In 150 Jahren engagierten sich 17 Kommandanten und viele Kommandomitglieder, die Verantwortung übernahmen und stets höchst motiviert den Einsatz-erfolg sicherstellten.

So viele Jahre und darüber hinaus kann eine Feuerwehr nur bestehen, wenn Menschen mit Idealismus, Pflichtbewusstsein und gegenseitiger Wertschätzung bereit zur Hilfe am Nächsten sind.

Unsere Werte waren in der Vergangenheit und werden auch in der Zukunft die Basis für die weiterhin erfolgreiche Entwicklung der Feuerwehr sein.

Ich gratuliere herzlich zu eurem Jubiläum, danke für eure Arbeit und wünsche für die Zukunft alles Gute.

Euer Bezirkskommandant  
OBR Ing. Eduard Paireder

**Liebe Feuerwehrkameradinnen und Kameraden,  
geschätzte Bevölkerung der Stadt Perg,  
liebe Freunde und Gönner der Feuerwehr der  
Stadt Perg!**

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Perg feiert im Jahr 2023 ihren 150. Geburtstag! Am 20. Juli 1873 gegründet, und noch im Gründungsjahr die erste Bewährungsprobe bestehend, wurde die Feuerwehr nicht nur zum Sinnbild der freiwilligen und unentgeltlichen Hilfe am Nächsten, sondern im Laufe der Jahre auch zum unverzichtbaren und sprichwörtlichen „Retter in der Not“, und einem fixen Bestandteil in unserer heutigen Gesellschaft.

In den Jahren und Jahrzehnten ihres Bestehens fanden sich stets mutige und selbstlose Menschen, die ohne lange Ausreden und Diskussionen immer wieder dieselben Fragen stellen, die auch heute noch am Beginn jeder unserer mittlerweile sehr umfangreichen Hilfeleistungen stehen:

**Wo** kann ich helfen?

**Was** ist passiert?

**Wie** viele sind betroffen?

**Wer** braucht Hilfe?

Von den Pionieren der Gründungszeit der Feuerwehr bis zum heutigen Tag stehen diese Fragen nicht selten am Anfang eines langen, anstrengenden und mitunter auch gefährlichen Einsatzes, und bedeuten auf jeden



Fall den Verzicht auf Familie, Freunde und Freizeit. Gerade in den letzten Jahren hat der zeitliche Umfang des „Hobbys Freiwillige Feuerwehr“ Ausmaße angenommen, die neben Beruf und Familie oft nur mehr sehr schwer unter einen Hut zu bringen sind. Und dennoch stehen für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Perg diese Fragen immer wieder ohne einen Hintergedanken auf Entschädigung oder den eigenen Vorteil am Anfang einer inzwischen selbstverständlich gewordenen Solidarität mit unseren Mitmenschen.

Mit dem allgemeinen technischen Fortschritt der letzten 150 Jahre wurden auch Fahrzeuge und Ausrüstung, Technik und Taktik der Feuerwehr immer moderner und umfangreicher.

Vielfach sind lange Spezialausbildungen notwendig, um die neuesten Gerätschaften richtig bedienen und sinnvoll einsetzen zu können. Doch eines hat sich in den letzten 150 Jahren kein bisschen geändert: Die Bereitschaft, zu jeder Tages- und Nachtzeit, an Wochenenden und Feiertagen rund um die Uhr für die Bürger der Stadt Perg da zu sein, und schnelle, professionelle und freiwillige Hilfe in jeder erdenklichen Notsituation zu leisten.



Allein in den vergangenen Jahren ist diese Hilfe tausende Male notwendig geworden, und längst nimmt die eigentliche Aufgabe der „Brandeinsätze“ nur mehr einen Bruchteil der Ausrückungen ein. Überwiegend technische Hilfeleistungen, teilweise auch in Verbindung mit Schadstoffen, machen heute mindestens  $\frac{3}{4}$  der gesamten Einsätze der freiwilligen Feuerwehr aus, und diese Zahlen werden in Zukunft voraussichtlich noch weiter ansteigen. Der umfangreiche Übungs-, Schulungs-, Aus- und Weiterbildungsaufwand sowie die unzähligen Tätigkeiten zur Aufrechterhaltung des Feuerwehrbetriebes sind in diesen Zahlen noch gar nicht berücksichtigt! Es ist zu hoffen, dass wachsende Bevölkerungszahlen und zunehmende neue Aufgaben und Herausforderungen das System der Freiwilligkeit noch lange nicht an seine Grenzen stoßen lassen.

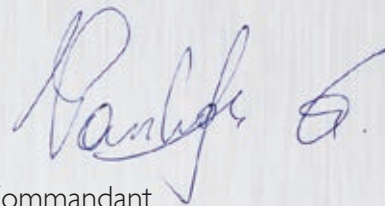
Ich hoffe, dass sich auch in den nächsten 150 Jahren und darüber hinaus nichts an der Einstellung und der Bereitschaft der Mitglieder der Feuerwehr Perg zum unentgeltlichen Dienst an der Gesellschaft ändern wird, die seit der Gründung im Jahr 1873 einen wesentlichen Faktor für den Erfolg der Feuerwehr darstellen.

Es erfüllt mich mit Stolz und vor allem Freude, als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Perg ein kleiner Teil dieser bislang 150-jährigen Erfolgsgeschichte zu sein, und meinen Beitrag dazu leisten zu dürfen. Größten Dank, Respekt und Anerkennung muss ich aber jedem einzelnen Mitglied unserer Perger Feuerwehr in ihrer gesamten Geschichte aussprechen!

Ohne diese Menschen hätte eine solche Institution nicht über einen so langen Zeitraum und so erfolgreiche bestehen können.

Seit dem 20. Juli 1873 bis zum heutigen Tag, sind sie die wahren Säulen der freiwilligen Feuerwehr in unserer schönen Heimatstadt Perg.

**Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!**



Euer Kommandant  
ABI Gerhard Panhofer

## Die großen Brände in Perg

### Vor der Gründung der freiwilligen Feuerwehr 1873

Perg wurde seit alters her von vielen Brandunglücken heimgesucht.

Die feuergefährliche Bauweise der Gebäude, Handwerksbetriebe wie Hafner, Schmiede, Bäcker und Pulvermacher, sowie die Verwendung von offenem Feuer in jedem Haushalt als Licht- und Wärmespender, begünstigten eine rasche Ausbreitung der Brände.

Ob durch Unachtsamkeit der Bewohner, Unfälle oder Vorsatz wurden im Lauf der Geschichte mehrere Teile des Marktes Perg durch große Brände zerstört.

Mit nahezu jedem Brand wurden Verbote erlassen, welche der „Brandverhütung“ dienen sollten. Zahlreiche Berichte über die Brände haben Chroniken bis heute überliefert.

Ein Überblick:

Der erste überlieferte Brand ist auf das Jahr 1470 datiert. Bei einem Fehdezug Wilhelms von Puchenheim brannte der Ort im Jahr 1470 ab.

Dies musste die Bewohner hart getroffen haben. Als unbefestigte Siedlung wurde diese mit hoher Wahrscheinlichkeit – wie so viele andere Siedlungen im Mühl- und Waldviertel – bei den Einfällen der Husiten in den Jahren 1428 und 1442 niedergebrannt. Mangels Quellen konnte dies allerdings bislang nicht belegt werden.

Am Erchtag (Dienstag) vor dem 13. März 1579 brach im Hause des Sattlers Stephan Kholperger in der

Kühgasse durch Unvorsichtigkeit ein Brand aus, welchem drei weitere Stadeln zum Opfer fielen.

Am 9. April 1657 brannten mehrere Bürgerhäuser nieder, nachdem erneut eine „Feuersbrunst“ ausgebrochen war. Die Brandursache ist nicht überliefert.

1686 brannten am Pfingstsonntag erneut vier Häuser ab. Einer nicht gesicherten Überlieferung nach soll die Frau des Weißgerbers den Brand gelegt haben und deswegen vom Landesgericht hingerichtet worden sein. Dazu finden sich allerdings keine Aufzeichnungen in der Marktchronik

Binnen einer halben Stunde brannten am 16. Juli 1708 zwischen 14 und 15 Uhr die Kirche, ein Teil des Pfarrhofes, das Schulhaus und weitere 108 Häuser nieder. Das Feuer war im Stadel des Fleischers Hans Pötzleder auf dem Platz ausgebrochen – angeblich durch Brandstiftung.

An den Folgen der Feuersbrunst hatte der Markt viele Jahre zu tragen.

Durch einen Blitzschlag im Zuge eines schweren Hagelgewitters brannten in der Nacht vom 26. auf 27. Juni 1709 in der Stadelgasse vier Stadeln ab.

Am 12. Oktober 1802 brach im Stadel des Chirurgenhauses (Bad) ein Brand aus, welcher in kürzester Zeit die anliegenden Gebäude und in einer weiteren halben Stunde noch 43 Häuser und 10 Stadel einäscherte. Betroffen waren vor allem die Badgasse, die

Herrenstraße und der östliche sowie der nördliche Teil des Platzes. Die meisten der betroffenen Einwohner konnten nicht mehr, als ihr eigenes Leben retten.

In der Nacht vom 24. auf 25. September 1837 brannten 17 Stadeln und ein Inleuthäusl ab. In den Überlieferungen wird Brandlegung vermutet.

Aus unbekannter Ursache brannte am 28. Oktober 1839 das Rathaus. Als Folge gingen auch die Häuser auf dem Platz bis Haus Nr. 7 sowie die gesamte Badgasse in Flammen auf.

1848 brannten erneut mehrere Häuser nieder. Als Ursache wurde Brandstiftung vermutet.

In den Jahren 1854, 1859 und 1860 wurden mehrere kleine Brände in den Chroniken vermerkt.

Im Jahr 1861 brannten in der Herrenstraße insgesamt sieben Häuser ab. Auch hier ist die Ursache nicht überliefert.

1868 wurden im Markt Perg zwei Häuser, 1872 mehrere Stadeln ein Raub der Flammen.

Am 22. Juni 1875 ging es in Walchshofers Gasthaus „Zum Ochsen“ lustig zu, nachdem eine fahrende Schauspielergesellschaft eine Vorstellung gegeben hatte. Der Saal ist mit Papierblumen geschmückt, es gibt noch einen Tanz. Plötzlich brennen die Blumen, es brennt der Saal, das Haus. Die Flammen springen die nördliche Platzseite entlang wieder in die Badgasse. Neben dem Färber, dem Bader, dem Schlosser und dem Brauer fällt auch das alte Rathaus dem Brand zum Opfer. Erst beim „Ratgeb-Pomandl“ kann

die erst zwei Jahre davor gegründete Feuerwehr den Flammen Einhalt gebieten.

Im Jahr 1875 brannten am 12. September zudem noch das Brauhaus Terpinitz sowie sieben weitere Häuser nieder.

Auch in den Folgejahren war Perg immer wieder Opfer von Bränden, welche aber nie wieder Ausmaße wie vor der Gründung der Feuerwehr erreichten.

### **„Die Entwicklung der Feuerwehr bis zur Gründung“**

In jenen Zeiten, als es noch keinerlei Versicherung gab, bedeutete das Abbrennen vielfach den wirtschaftlichen Untergang. Als Reaktion auf große Brände wurden häufig Maßnahmen getroffen, um Risiken zu minimieren und solche Großbrände nach Möglichkeit zu verhindern.

Auch der Markt Perg reagierte auf Brände: Als Folge durften die neu aufgebauten Gebäude nicht mehr mit Stroh gedeckt werden. Auf Anordnung des Marktrichters durften nur noch Schindeln verwendet werden. Auch die örtliche Bäckerei musste auf Weisung des Marktrichters den Betrieb einstellen, bis der Ofen „in feuersicheren Stand“ gesetzt wurde. 1636 erlässt der Marktrichter das Verbot von Flachsbearbeitung im Marktbereich, 1646 wird das „Sechtl“ (Seiden des Flachsgarnes vor dem Bleichen) im Ort bei schwerer Strafe verboten.

Im 17. Jahrhundert war der Markt Perg bereits wegen der leichteren Brandverhütung und Brandbekämpfung in Viertel eingeteilt, denen jeweils ein Viertelmeister mit seinem Stellvertreter vorstand.

Bereits 1639 wurde von Kaiser Ferdinand III. eine Feuerordnung erlassen, in welcher genau festgelegt ist, wer zum Feuerlöschdienst verpflichtet war. Diese Verordnungen brachten sicher einen bedeutenden Fortschritt im Sinne des Brandschutzes.

Die Bekämpfung war in früheren Jahrhunderten wohl eine sehr mühsame und schwierige Sache, wenn man bedenkt mit welchen bescheidenen und auch unzulänglichen Mitteln unsere Vorfahren den Kampf gegen das Feuer führen mussten. Als Löschhilfen standen bis ins 19. Jahrhundert lediglich Löscheimer, Handdruckspritzen, Feuerhaken und Leitern zur Verfügung.

Im Frühling 1842 wurden bei einem Großbrand zwei Drittel der Stadt Hamburg, also rund 4000 Gebäude, vernichtet. Es wurde erforderlich, neue Formen und Wege für Brandschutz und Brandbekämpfung zu finden. Unzureichende Organisation, fehlende Ausbildung der verpflichteten Löschkkräfte sowie unwirksame Löschgeräte waren

der damaligen Bauweise nicht mehr gewachsen. In diese Zeit fällt die Gründung der ersten freiwilligen Feuerwehren in Deutschland und Österreich – das Gedankengut der Freiwilligen Feuerwehr war geboren.

Die Idee der Freiwilligen Feuerwehr begann in Oberösterreich im Jahre 1847 und hat ihre Geburtsstätte in St. Florian. Daraufhin folgten mit Steyr (1864), Enns und Bad Ischl (1865), Linz, Gmunden, Braunau und Ried im Inkreis (1866) weitere Gründungen von Feuerwehren. Bereits 1869 wurden die Feuerwehren Mauthausen und Freistadt gegründet.

**Der 20. Juli 1873 kann als Tag der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Perg angenommen werden.**



## Der Gründer

**Karl Terpinitz** (10.11.1824 – 15.11.1895)

Kommandant der Feuerwehr Perg von 1873-1876 und 1891-1893

Das Jahr 1873 brachte für den Markt Perg die große Wende im Feuerlöschwesen.

**KARL TERPINITZ** war es gelungen, einen Kreis von Männern zu finden, sie um sich zu sammeln und für den Gedanken, auch in Perg eine Feuerwehr auf freiwilliger Basis aufzustellen, zu gewinnen.

### Zur Person des Gründers:

Karl Terpinitz, am 10. November 1824 geboren, war ein Mensch mit vielen Interessen, die er auch in die Tat umsetzen konnte.

Als Bierbrauer war er ein Mann der Wirtschaft, als Vizepräsident der oberösterreichischen Landwirtschaftsgesellschaft vertrat er zudem den Bauernstand. In den Jahren 1863 bis 1867 war er Bürgermeister in Perg.

Sein Weitblick dokumentiert sich wohl ganz groß in der Funktion als Obmann des Eisenbahngründungsvereins für eine Bahnlinie Linz – St. Georgen – Mauthausen – Perg und durchs Naarntal über Königswiesen Richtung Brünn. Seine Schaffenskraft setzte er zudem auch für die Marktkommune, die Sparkasse, die Kinderbewahranstalt und die Liedertafel ein. Wie bekannt und geschätzt unser Gründer gewesen sein muss, geht aus den vielen Ehrenurkunden, die noch erhalten geblieben sind, hervor.

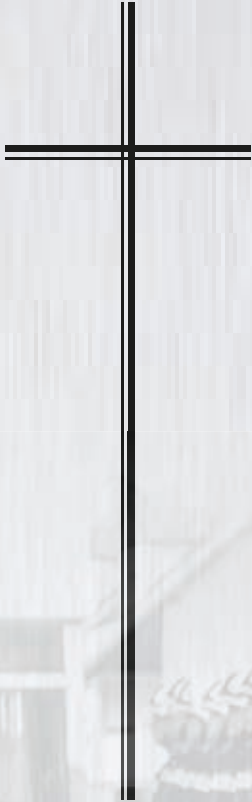
Als langjähriges Mitglied im Zentralausschuss des Landesfeuerwehrverbandes hat er die Entwicklung des Feuerlöschdienstes in Oberösterreich ganz besonders mitgestaltet.



Der Gründer unserer Feuerwehr stand dieser von 1873 bis 1876 sowie von 1891 bis 1893 als Kommandant vor.

Mit viel Idealismus und Opferbereitschaft wurde im Laufe einiger Jahre eine, den damaligen Verhältnissen entsprechend, gut gerüstete Wehr geschaffen, aus der in weiterer Folge auch die Sanitätsstaffel hervorging.





## Totengedenken



Wir gedenken in Ehrfurcht und Verbundenheit unseren verstorbenen Kameraden. Wir erinnern dankbar ihrer Leistungen und ihres Einsatzes für den Nächsten und die Gemeinschaft der Feuerwehr. Ihre Opferbereitschaft und Pflichterfüllung sollen uns immer ein Vorbild sein.



*freiwillige* **feuerwehr**  
*stadt* **perg**

## Die Kommandanten



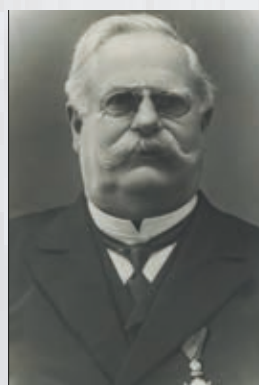
Karl Terpnitz  
1873-1876 u.  
1891 - 1893



Franz Mayer  
1877 -1879



Anton Huemer  
1880-1884



Michael Fries  
1885 - 1886



Franz  
Weichselbaumer  
1887-1890



Sebastian  
Greisinger  
1893-1898



Franz Hofer  
1898 -1904



Rudolf Manner  
1904 - 1905



Adolf Fries  
1905 - 1913



Karl Wögerbauer  
1913 - 1938





Franz Hausböck  
1938 - 1945



Johann Froschauer  
1946 - 1949



Ernst Wögerbauer  
1949 - 1953



Lambert Mühlehner  
1953 - 1972



Gottfried Raab  
1972 - 1978



Maximilian  
Brandstetter  
1978 - 2000



Franz Poscher  
2000 - 2017



Gerhard Panhofer  
2017 - lfd



1906 Mannschaftsfoto Zeughaus Hauptplatz 17 - Adolf Fries



1972 Mannschaftsfoto Zeughaus Töpferweg - Gottfried Raab



2000 Mannschaftsfoto Zeughaus Dirnbergerstraße - Franz Poscher



2022 Mannschaftsfoto Zeughaus Dirnbergerstraße - Gerhard Panhofer

## Kommandanten-Generationsfoto 2018



KDT Panhofer (Mitte) mit seinen Vorgängern E-ABI Franz Poscher (links) und E-BR Maximilian Brandstetter (rechts)

**Kommando 2023**

sitzend v.l.

OBI Patrick Bauernfeind, ABI Gerhard Panhofer, HBI Johannes Bauer

stehend v.l.

Bl d.F Johann Hintermeier, Bl d.F Patrick Kastner, Bl d.F Andreas Scheuwimmer, FT-B Ing. Raphael Gruber,  
Bl Harald Bauernfeind, BI Raffael Angerer

## Bewerbswesen

### „erstes und zweites Rohr vor“

Ein Begriff, den jeder Feuerwehrmann und jede Feuerwehrfrau bestens kennt. Er steht für Kameradschaft, Sport, Herausforderung und Freundschaft ein Leben lang.

Die ersten „Feuerwehr-Wettübungen“ fanden im Jahre 1925 in Gattendorf im Burgenland statt. In den 1930er Jahren war das „Wett-Schlauchlegen“ in ganz Österreich verbreitet. Nach dem zweiten Weltkrieg wurden die Bewerbe in ganz Österreich eingeführt.

1965 folgten bundeseinheitliche Bestimmungen, mit denen das Aussehen der Leistungsabzeichen, Bewerbs-Bestimmungen und die Termine österreichweit geregelt wurden.

Die Schiedsrichter oder Wettkampfrichter heißen seitdem Bewerber. Die Bundesländer übernahmen die Bestimmungen aber nur nach und nach, und nicht in vollem Umfang. Der erste Bundesfeuerwehr-Leistungsbewerb fand im Jahre 1965 in Wien statt.

Die Feuerwehr Perg brachte die erste Bewerbungsgruppe 1963, also genau vor 60 Jahren, hervor und bestritt 1964 ihren ersten Bezirksbewerb in Perg. Seitdem wurde das Bewerbswesen bei der Feuerwehr Perg voll gelebt und es gab bis zum heutigen Tage durchgehend eine oder mehrere Bewerbungsgruppen. Die Mannschaften zeigten immer wieder hervorragende Leistungen auf Abschnits-, Bezirks-, Landes- und Bundesbewerben. Außerdem wurden auch einige Bewerbe im Ausland besucht und bestritten.



1964 Bezirksbewerb in Perg



1992 Bewerb in Tolner (Ungarn)





Bewerbsgruppe 1996



Bewerbsgruppe 1996



Bewerbsgruppe 1996



Bewerbsgruppe 1996



Die Feuerwehr der Stadt PERG  
gratuliert ihrer

**BEWERBSGRUPPE**

zur Qualifikation für den  
BUNDESBEWERB  
in Eisenstadt  
25. - 27. September 1998

1998 Bundesbewerb in Eisenstadt



1998 Bewerbungsgruppe



1999 Bewerbungsgruppe in Mötlas



Bewerbsgruppe beim Heimlandesbewerb in Perg 2007



2008 Bundesbewerb in Wien 2008



Angriff der Bewertungsgruppe beim Bundesbewerb in Wien 2008



2014 Flutlichtbewerb in Hörschlag (Bez. Freistadt)



Landesbewerb Mauerkirchen 2017



Landesbewerb Rainbach 2018



Bewerbsgruppe I 2022



Bewerbsgruppe I 2022



Bewerbsgruppe 2023 beim Bezirksbewerb Perg



## Landesbewerb 1973 in Perg

### Perg-Hauptstadt der Feuerwehr 100-jähriges Jubiläum und Landesbewerb 20. bis 22. Juli 1973

Drei Tage lang stand Perg ganz im Zeichen der Feuerwehr und war quasi Hauptstadt der Florianijünger aus ganz Oberösterreich. Nicht weniger als 6000 Wehrmänner traten in 696 Bewerbungsgruppen zum OÖ-Landesfeuerwehrwettkampf an, der zu Ehren des 100-jährigen Bestehens der Feuerwehr Perg stattfand.

Beim Festakt in der Arbeiterkammer in Perg nahmen viele Ehrengäste, unter ihnen Landesrat Diwold, Bezirkshauptmann Dr. Endrich, Bürgermeister Waidhofer und Landesbranddirektor Salcher, teil.

Der Landesbewerb brachte hervorragende Ergebnisse, nur 40 der 696 angetretenen Gruppen konnten das gesteckte Ziel nicht erreichen. Für ein Leistungsabzeichen in Bronze traten 434 und für Silber 262 Löschgruppen an. Auch 70 Jugendgruppen stellten sich der Herausforderung.

Außer den Feuerwehrmännern genossen auch die Bevölkerung von Perg und der umliegenden Orte die festlichen Tage. Das Festzelt auf der Festwiese war zum Bersten gefüllt, im Ausstellungszelt, in dem Pergs Gewerbe und Handel eine eindrucksvolle Leistungsschau bot, löste ein Kaufgespräch das andere ab. Die Kinder erfreuten sich an dem, was der Vergnügungspark so bot.



## Landesbewerb 1983 in Perg

### Landesfeuerwehrleistungsbewerb 1983 in Perg zum 110-jährigen Gründungsfest

In der Zeit vom 8. und 9. Juli 1983 wurde in Perg der 21. Landes-Feuerwehrleistungsbewerb und der 8. Jugend-Feuerwehrleistungsbewerb am Union Sportplatz abgehalten. An dieser Veranstaltung nahmen ca. 14.000 Feuerwehrmänner aus ganz Oberösterreich teil.

Eröffnet wurde diese Großveranstaltung durch den Landesfeuerwehrkommandanten Karl Salcher, Landesrat Leopold Hofinger als Referent des OÖ Feuerwehrwesens und dem Bürgermeister LAbg. Josef Waidhofer. Die Feuerwehr Perg war mit weit über 100 Mann für die gesamte Organisation, wie Lotsen und Ordnerdienst, Verpflegung der Bewerber sowie der angereisten Bewerbungsgruppen verantwortlich. Rund 300 Bewerber aus ganz Oberösterreich waren im Schülerinternat und in den Schulen untergebracht. Die Parkplätze und das Festzelt wurden auf dem Gelände der Fa. Petschl situiert.



Im Anschluss der Festreden begannen die Bewerbe auf den beiden Union Sportplätzen. Die Staffelläufe wurden im Sportzentrum abgehalten. Die Geräteschau am Samstag wurde von der Bevölkerung regelrecht gestürmt. Als Gäste waren unter anderem anwesend:

Die FF Amstetten mit dem 10.000 Liter Tankwagen, die FF Steyr mit ihrem Atemschutzfahrzeug und Vorausfahrzeug zur schnellen Brandbekämpfung, und die FF Königswiesen mit ihrem Pinzgauer Kleinlöschfahrzeug.



## Landesbewerb 1995 in Perg



Zum dritten Mal war die Bezirksstadt Austragungsort des Landesfeuerwehr-Leistungsbewerbes. Mehr als 15.800 Florianijünger boten bei der 33. Auflage dieser Veranstaltung, die auch den 20. Landesfeuerwehr-Jugendleistungsbewerb beinhaltete, am 7. und 8. Juli hervorragende Leistungen. Die besten Gruppen bewältigten den Löschangriff innerhalb von 40 Sekunden. Bei brütender Hitze über 30 Grad zeigten auch 570 angetretene Jugendgruppen ihr Können. Die Feuerwehr Perg und die Gendarmerie sorgten

für einen reibungslosen verkehrstechnischen Ablauf, Lotsen wiesen ihren tausenden Kollegen die Parkplätze zu und hielten bei den tropischen Temperaturen die Stellung. Geleitet wurde der Bewerb von Josef Schwarzmannseder, dem 336 Bewerber aus allen Teilen des Landes zur Seite standen. Landesfeuerwehrkommandant Johann Huber freute sich mit Ehrengast LH Dr. Josef Pühringer über die gelungene Veranstaltung und Leistungen der heimischen Feuerwehrmänner.



## Landesbewerb 2007 in Perg

Ein vorbildliches Wochenende bot sich in jeder Hinsicht beim Landesbewerb 2007 in Perg.

Weit über 20.000 Teilnehmer rückten am 6. und 7. Juli 2007 zum Landesfeuerwehrbewerb nach Perg an. Darunter auch tausende Kinder und Jugendliche. Auffällig: Immer mehr Frauen und Mädchen erobern die Feuerwehren.

Egal ob Jugend oder Aktive, die beim Bewerb trainierte, Teamarbeit und gestärkte Kameradschaft kommen uns allen zugute. Die fleißigen Hände vom Team der Feuerwehr Perg und viele Helfer sorgten während der Bewerbungstage auch für das leibliche Wohl der vielen Teilnehmer. Eine bunt gemischte Speise-

karte sorgte für kulinarische Abwechslung. Aufgrund der perfekten Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr, Polizei, Union Perg, den Perger Schulen und der Bezirkshauptmannschaft, stand einem reibungslosen Ablauf dieser Großveranstaltung nichts im Wege.



## Feuerwehrfrauen



Die Kriegsjahre mit ihren beinahe täglichen Luftwar-  
nungen und den dadurch erforderlichen Bereitstel-  
lungen der Feuerwehr brachten eine fast nicht mehr  
zu ertragende psychische und physische Belastung  
aller Feuerwehrangehörigen mit sich. Durch Einbe-  
rufung zum Kriegsdienst wurde die Zahl der einsatz-  
fähigen Männer immer kleiner. So wurde der Mann-

schaftsstand durch Heranziehung von weiblichen  
Helferinnen und jugendlichen Feuerwehrhelfern (ab  
dem 13. Lebensjahr) ergänzt. Das Foto oben zeigt  
die Frauen-Löschgruppe im Jahre 1944. Nach dem  
Kriegsende wurden die Fahrzeuge von Ausländern  
verschleppt und die Feuerwehr stand vor dem  
Nichts.

Nach einem Beschluss im Jahr 2017 des neuen Kommandos unter ABI Gerhard Panhofer, verrichten auch Frauen der Feuerwehr Perg ehrenamtlichen Dienst und haben schon wertvolle Einsatz und Übungsstunden geleistet.

Auch die Jugendgruppe wurde durch Mädchen verstärkt und diese sind bestens in die Gruppe integriert. Aktuell mit Stand 2023 sind 5 Damen und Mädchen bei der Feuerwehr Perg.



## Jugend

### Feuerwehrjugend – seit über 2 Jahrzehnten Teil der 150-jährigen Geschichte

Jede Gemeinschaft lebt davon, sich auch ständig weiter zu entwickeln und Menschen für Ihre Ideale zu begeistern. Dies gilt auch insbesondere für eine Einsatzorganisation wie die Feuerwehr.

Unsere Gesellschaft entwickelt sich rasend schnell. Durch das Wachstum der Stadtgemeinde Perg steigt auch die Anonymität und vieles wird selbstverständlich angenommen. Um einen Teil der Selbstverständlichkeit aufzuheben und unsere Hilfeleistung auch in der jeweils nächsten Generation abzusichern, ist Nachwuchs dringend notwendig.

Seit Gründung der Feuerwehren waren immer die Älteren und Väter bestrebt, junge Burschen in die Feuerwehr aufzunehmen. 1965 wurde in der Dienstordnung des Landesverbandes ein Alter für „aktive“ Einsatzkräfte von 16 bis 60 Jahren festgelegt. So entwickelte sich für junge Burschen die Feuerwehrjugend.

Seit den 80er Jahren wurde die Notwendigkeit einer Jugendgruppe in der Feuerwehr Perg diskutiert, man konnte sich aber im Kommando nicht darauf einigen. Unsere zweite Feuerwehr in der Gemeinde hatte zu diesem Zeitpunkt bereits eine Jugendgruppe. Dies führte dazu, dass 1986 zwei Söhne von damaligen Perger Kommandomitgliedern der Jugendgruppe in Pergkirchen beitraten.

15 Jahre später war es dann soweit. Franz Poscher hatte sich zum Ziel gesetzt nach seiner Wahl zum Kommandanten eine Jugendgruppe aufzustellen. Seit Herbst 2000 ist unsere Jugendgruppe nun fixer Bestandteil unserer Feuerwehr.

Seither gelingt es immer wieder, aus dem Aktivstand Kameraden zu gewinnen, die sich dieser herausfordernden, aber so wichtigen, und auch schönen Aufgabe eines Jugendbetreuers stellen.

Es gelingt somit seit über 20 Jahren vorerst junge Burschen ab 12 Jahren spielerisch an unsere Einsatzfähigkeit heranzuführen und für die Feuerwehr zu begeistern. In der Folge wurde das Beitrittsalter auf 10 Jahre gesenkt. Aktuell gibt es auch in der Feuerwehr Perg Pilotversuche, Kinder bereits mit 8 Jahren aufzunehmen, hier sind wir dem allgemeinen Trend folgend frühzeitig, Menschen für unsere Gemeinschaft zu begeistern. Durch viele Vereine in der Stadt gibt es starke Konkurrenz bei der Werbung um Jugendliche.

Unsere Jugendgruppe konnte sich aber immer über eine ausreichende Anzahl an Mitgliedern erfreuen. Durch die Öffnung der Feuerwehr für Frauen als Mitglieder gibt es seit 2017 auch Mädchen in unserer Jugendgruppe.

Seit Gründung der Jugendgruppe gibt es neben Spiel, Spaß, Ausbildung und Leistungsbewerben aber auch weitere jährliche Fixpunkte. Hierzu zählen Ausflüge und Abenteuertage und immer wieder die Jugendlager. Vor 20 Jahren wurden diese noch für alle Jugendgruppen des Mühlviertels durchgeführt.

Heute finden diese immer als Bezirkslager statt. Es gab aber auch zahlreiche Zeltübernachtungen nur für den Nachwuchs der Feuerwehr Perg. Legendar waren dabei die Lager am Tontaubenschießplatz in Lanzenberg.

Den Abschluss des Jugendjahres bildet immer die Friedenslichtaktion zu Weihnachten, wo unsere Jugendgruppe in Perg das Kerzenlicht verteilt. Dieser Brauch wurde auch im ausgangsbeschränkten Coronajahr 2020 aufrecht erhalten und durch 2 Feuerwehrfamilien geschützt mit Masken, an ausgewählte Adressen ein Licht der Hoffnung verteilt. Seit 2002 bastelt unsere Jugendgruppe auch immer eine Weihnachtskrippe beim Feuerwehrhaus um auch ein Stück Tradition, Besinnung und Werteerhalt weiterzugeben.

Wie wichtig die Feuerwehr Jugend für die Schlagkraft der Feuerwehr Perg ist, sieht man, wenn man unsere Einsatzmannschaft betrachtet. Beinahe 70 % unserer Mitglieder, welche regelmäßig Einsatzdienst leisten, kommen aus dem eigenen Nachwuchs! Dies hat auch zu einer deutlichen positiven Verjüngung der Altersstruktur in der Einsatzmannschaft geführt.

Besonders schön ist jedoch die Tatsache, dass in der ersten Jugendgruppe im Jahr 2000 unsere heutigen beiden Kommandanten-Stellvertreter und unser Schriftführer ihre Leidenschaft für die Feuerwehr entwickeln konnten.

Ebenso ist beim Studium des Organigramms der Feuerwehr Perg erkennbar, dass im Jubiläumsjahr 2023 auch beide Zugskommandanten, zwei Gruppenkommandanten und all unsere Fachchargen ihre ersten Kontakte zur Feuerwehr in der Jugendgruppe hatten.

Dabei haben sich Freundschaften, Zusammenhalt und Gemeinschaftssinn aber letztendlich Sicherheit für Perg entwickelt!



Jugendgruppe 2000 mit Friedenslicht und KDT Poscher sowie den Jugendbetreuern Hintermaier - Wansch und Gruber



Jugendübung 2001 mit den neuen Kübelnspritzen



Jugendgruppe 2001 am Jugendlager in Walding



Erste Pokale für unsere Jugendgruppe am Bewerb in Obenberg 2002



Feuerwehr Jugendlager 2003 in Lanzenberg



Bewerbstraining 2005 am Sportplatz der alten Volksschule



Wissenstest 2006 mit den Jugendbetreuern  
Hiemetsberger und Wansch



Jugend Bewerb Windhaag 2006



Jugendgruppe beim Landesbewerb 2007 in Perg



Jugendlager 2008 in Bad Kreuzen



Jugendübung Brandbekämpfung 2009



2009 Jugendskitag



Jugendgruppe und ehemalige Jugendfeuerwehrmänner beim Bewerb in Allerheiligen 2011



Atemschutzübung der Jugend 2014



2014 Jugendlager Waldhausen





2014 Bezirksbewerb Arbing



Fotoshooting für Imagefolder 2015



2015 Übung Atemschutz



Kürbisschnitzen im Herbst 2016



2015 Übung Gefahrgut



2016 Nistkästen bauen



technische Einsatzübung 2017 - mit Leonie gibts die ersten Mädchen bei der Jugendgruppe



2017 Jugendausflug Bavaria Filmstudios



2018 Maibaum zurück bringen



2018 Jugendlager Baumgartenberg



2019 internes Jugendlager



2020 24h Tag



2020 24h Tag



A-Bootfahren auf der Donau im Sommer 2020



Jugendgruppe 2021 (Die Jugendgruppe bringt seit 20 Jahren das Friedenslicht)



2021 Übung Wasserführende Armaturen



2022 Jugendlager in Dimbach



2022 Landesbewerb St. Peter am Wimberg



Jugendgruppe 2022 (seit 2002 errichtet die Jugend eine Krippe vorm Feuerwehrhaus)



2022 Übung Drohne

## 150 Jahre Geräte der FF Perg

Die Schlagkraft einer Feuerwehr ist ein Ergebnis aus Mannschaft, deren Ausbildung und dem vorhandenen Gerät. Optisch ist eine Entwicklung der Technisierung über 150 Jahre auch für einen Laien am besten erkennbar: Jede Generation an Feuerwehrkräften hat zu ihrer Zeit immer ihr Menschenmöglichstes getan – die Möglichkeiten der Technik haben sich aber aus Sicht der Gründerzeit unvorstellbar entwickelt! Versuchen wir einen kurzen Bogen durch eineinhalb Jahrhunderte von einfachen Werkzeugen bis hin zur heutigen Einsatzführung mittels Flugunterstützung zu spannen.

Die taktische Einteilung der Feuerwehr Perg im Jahre ihrer Gründung 1873 lässt zugleich auf den Ausrüstungsstand schließen:

Signalisten, Steigerabteilung, Spritzenabteilung, Wasserzubringmannschaft, Schutzmannschaft

Betrachten wir die **Signalisten**, eine Einheit zur Alarmgebung und Warnung, ausgestattet mit Signalhörner und Signal-Hupen. Es dauerte beinahe 90 Jahre, bis 1961 die Feuerwehr Perg durch Ankauf von 2 Handfunkgeräten völlig neue Wege in der Kommunikation beschritt.

Auch in der Alarmierung gab es Weiterentwicklungen, seit 1980 kann die Feuerwehr Perg über Pager-Systeme unbemerkt für die Öffentlichkeit alarmiert werden. 60 Jahre nach dem Ankauf der ersten Funkgeräte, funkt unsere Feuerwehr seit 2021 auf digitaler Technik. Jedes Fahrzeug ist mit bis zu 4 Funkgeräten ausgestattet und wir haben damit direkte Verbindungen zu allen Einsatzorganisationen und Behörden.

Weiters hat uns die Technik mobile Internetverbin-

dungen in den Fahrzeugen ermöglicht und unsere Einsatzleiter haben ein Tablett zur Einsicht aller einsatzrelevanten Daten über den Einsatzort.

Die **Steigerabteilung** war zur Gründerzeit mit einfachen Anstellleitern ausgestattet. Aus dem „Verzeichnis über Rüstungen“ aus dem Jahr 1897 ist zu entnehmen, dass neben Hakenleitern bereits eine 2-teilige Schiebeleiter vorhanden war. Einhundert Jahre später wurde 1994 im Zuge des Ankaufs eines Rüstlöschfahrzeuges eine 3-teilige Schiebeleiter angekauft, um mit 14 Meter Rettungshöhe auch dem mehrgeschoßigem Wohntrend Genüge zu tun. 2005 erfolgte dann die Indienststellung unserer heutigen Hubrettungsbühne mit 30m Rettungshöhe. Einmal mehr beschritt die Feuerwehr Perg neue Wege mit neuer Technologie und wurde somit nicht nur zum Stützpunkt des Bezirkes, sondern zum Wegbereiter der heute in OÖ meist angewandten Hubrettungstechnik!

Die **Spritzenabteilung** und **Wasserzubringmannschaft** war immer schon für den Löschangriff zuständig, auch wenn ihre Gerätschaften aus der Gründerzeit einfache Löscheimer aus Leder und einfache Handdruckspritzen waren. Dies alles musste mit Karren zum Einsatz gebracht werden.

Der erste Ausfahrwagen wurde 1886 angekauft, die erste Ausfahrtsspritze 1904, gezogen von Pferden. Zum Betrieb der Pumpe mussten zumindest 4 Personen kräftige manuelle Arbeit verrichten. Gefüllt wurde der Saugbehälter der Pumpe mit Kübelketten durch vielen Menschen.

Motorisierung war vor 150 Jahren noch nicht erfunden, das erste Kraftfahrzeug der FF Perg wurde 1926 angeschafft, also war das erste Drittel der heutigen Feuerwehrgeschichte ohne Kraftfahrzeuge.

Ab 1925 hatte das manuelle Pumpen ein Ende! Es wurde eine Motorspritze angekauft und 1933 durch zwei weitere ergänzt. Somit konnte Wasser effektiv gefördert werden, es vergingen aber weitere 30 Jahre bis ins Jahr 1956, wo es zu einer einsatztaktischen Revolution kam.

Seit 8. Juli 1956 verfügt die Feuerwehr Perg über Tanklöschfahrzeuge. Das erste Fahrzeug dieser Art war ein Opel Blitz mit einem 1700 Liter Wasserfass. Diesem folgte 1965 ein Steyr 680 mit 2400 Liter Tankvolumen, ehe im Jahr 1976 ein Steyr 790 mit 4000 Liter angekauft wurde.

Hier bewies die Feuerwehr Perg einmal mehr Weitsicht und Entwicklungsgeist und ein Fahrzeug dieses Typs war für eine Landgemeinde eine absolute Neuheit. Aufgrund seines großen Tankvolumens kam dieses Fahrzeug auch quer durch den Bezirk zum Einsatz.

Die **Schutzmannschaft** hatte in den Gründerjahren die Aufgabe, Menschen aus Häusern zu retten. Das ist weiterhin unsere wichtigste Aufgabe, der seit 150 Jahren alles untergeordnet wird – Leben zu retten!

Lassen wir dieses Kapitel symbolhaft für den breiten Einsatzbereich einer Feuerwehr wirken und betrachten dies aus Gerätesicht.

Bereits 1933 wurde ein Rüstwagen angekauft. Mit dieser fahrenden Werkzeugkiste begann eine Änderung im Feuerwehreinsatz – die Feuerwehr wurde zum Helfer in vielen Situationen, weit über das Löschen von Bränden hinaus!

Seit 1960 sind bei der Feuerwehr Perg auch immer Geräte des Katastrophen-Hilf-Dienstes (KHD) stationiert. Aus einem ehemaligen Sanitätskraftwagen auf VW Basis wurden in diesem Jahr ein Notstromaggregat, Tauch- und Sprengausrüstung übergeben.

1963 wurden auch zwei Holzzillen mit Außenbordmotor stationiert, somit war die Feuerwehr Perg einst auch Wasserstützpunkt. Man konzentrierte sich aber verstärkt auf den Ausbau der technischen Hilfeleistung. So wurde 1969 eines der ersten Öl-Einsatzfahrzeuge Oberösterreichs in Perg stationiert. Jahrzehnte bevor Umweltschutz zum Tagesgesprächsthema wurde, hat die FF Perg diesen bereits aktiv betrieben!

1985 wurde Perg auch zum Stützpunkt für die Atemschutztechnik. Seitens des Landesverbandes wurde ein entsprechendes Fahrzeug mit Atemluftkompressor stationiert. Zusätzlich wurden auch diverse Schutzanzüge für Einsätze mit Gefahrgut übergeben. Die Feuerwehr Perg wurde nun nicht nur Abwehreinheit bei Umweltschäden, sondern zur Spezialeinheit unsere Einsatzkräfte im gesamten Bezirk zu schützen! Auch die Technisierung ging seit den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts rasant weiter. Die Feuerwehr wurde zur Hilfs- und „Schutzmannschaft“ für alle Gefahren. 1973 wurde erstmals ein Kleinrüstfahrzeug angeschafft. Dies diente zur Bewältigung von Bergeaufgaben und Menschenrettung aus Unglücksituationen. Mit dem sich stark entwickelnden Verkehr entstand für die Feuerwehr ein neues Einsatzszenario – der Verkehrsunfall.

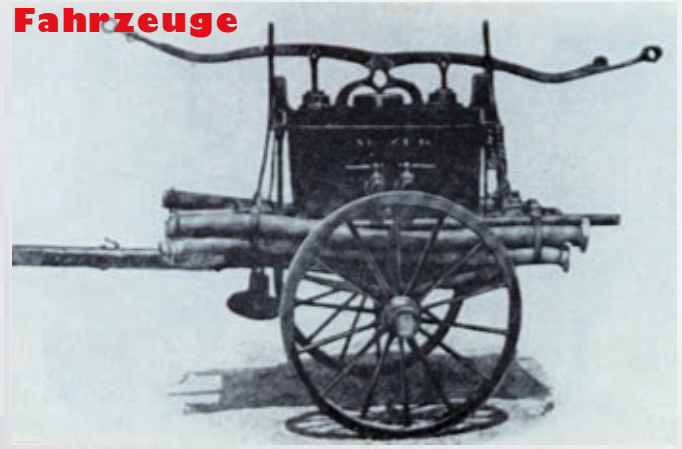
Somit verfügt die Feuerwehr Perg seit 1982 über ein hydraulisches Rettungsgerät zur Rettung von eingeklemmten Personen und ist seither weit über unsere Gemeindegrenzen im Einsatz Menschen zu retten. Diese komplexe Gerätschaft wurde mehrmals der Technologieentwicklung angepasst und im Jahre 2020 auf akkubetriebene Hydraulik-Geräte umgestellt. Einmal mehr zeigt sich die Feuerwehr Perg offen für neue Technologie und übernimmt Vorreiterrolle.

Um die Anforderungen der technischen Einsätze zu erfüllen wurde 1994 auch der Fahrzeugtyp Rüst-Lösch eingeführt. Somit ist es mit einem Fahrzeug möglich, sowohl Brandbekämpfung als auch technische Hilfeleistung zu ermöglichen.

Ergänzend zum technischen Einsatzspektrum wurde erstmals 2003 auch ein Lastfahrzeug mit Ladekran angeschafft. Somit ist die Feuerwehr Perg auch für Bergeinsätze und Menschenrettungen in besonderen Lagen gerüstet und seit 20 Jahren Kranstützpunkt. Der letzte Entwicklungsschritt unserer Gerätschaften hat sprichwörtlich den Boden verlassen. Seit 2022 ist in Perg eine Drohne zur Einsatzaufklärung stationiert. Mit diesem Gerät wird ein neues Kapitel in unserer Einsatzführung geschrieben. Dieses Fluggerät ist mit Kamera und Wärmebild ausgestattet, um Einsatzstellen aus der Luft zu beobachten, vermisste Menschen aufzuspüren oder Überflutungen, Gefahrgutaustritte oder Ähnliches zu detektieren.

Somit gibt es in über 150 Jahre Feuerwehrgeschichte einen Wandel vom Löscheimer hin zum unbemannten Flugobjekt. Wir haben hinkünftig beides in unseren Fahrzeugen mit, den Kübel und das Fluggerät. In unserer „Schutzmannschaft“ gibt es im Jubiläumsjahr 2023 nicht nur Funker, Maschinisten und Atemschutzträger, sondern auch Piloten!

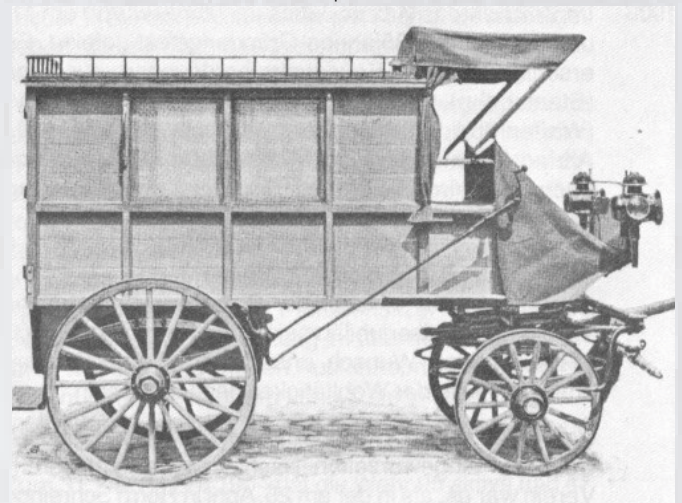
## Fahrzeuge



1904 Saug- und Druckspitze mit zwei doppelwirkenden Zylindern



1912 erste Benzinmotorspritze

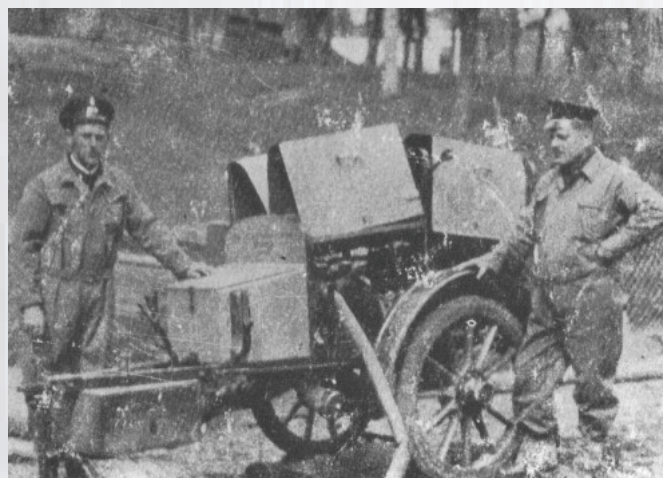


1914 Rettungswagen der FF Perg





1927 Fordwagen, Geschenk von Josef Manner,  
Umbau zu MTF



1925 Motorspritze



1938-1940 Steyr A2000



1942 Anhänger Karette



1942 TS-Anhänger



1947 (Bj 1940) Mercedes L1500 Löschfahrzeug (LF8)



1956 (Bj 1942) Jeep



1956 (Bj 1943) Opel Blitz 6700- Tanklöschfahrzeug  
1700 (TLF 1700)



1956 (Bj 1943) Opel Blitz 6700- Tanklöschfahrzeug  
1700 (TLF 1700)



1956 Fuhrpark FF Perg



1959 Land Rover- Kommandofahrzeug (KDO)



1965 (BJ 1964) Steyr 680- Tanklöschfahrzeug 2400 (TLF 2400)



1969 Ford Transit 1250- Ölalarm- Fahrzeug



1969 Ford Transit 1500- Kleinlöschfahrzeug (KLF)



1976 Fuhrpark FF- Perg



1976 Steyr 790- Tanklöschfahrzeug 3650-220 (TLF 3650-220)



1976 Steyr 790- Tanklöschfahrzeug 3650-220 (TLF 3650-220)



1976 Steyr 790- Tanklöschfahrzeug 3650-220  
(TLF 3650-220)



1982 (BJ 1982) Mercedes- Löschfahrzeug mit  
Bergegerät (LF-B)



1977 Fuhrpark FF- Perg



1985 Mercedes Atemschutzfahrzeug (ASF)



1985 Fuhrpark FF Perg



1986 VW-LT35 Kleinlöschfahrzeug (KLF)



1990 (Bj 1973) Ford Transit 150- Kleinrüstfahrzeug mit Bergegerät (KRF-B)



1990 VWT3 Kommandofahrzeug (KDO)



1994 Steyr 13523 4x4 Rüstlöschfahrzeug 2000 (RLFA 2000)



1994 Steyr 13523 4x4 Rüstlöschfahrzeug 2000 (RLFA 2000)



1995 Transportanhänger



1997 Fuhrpark FF Perg



1998 Ölanhänger



2001 Mercedes- Löschfahrzeug mit Bergegerät (LFB-A1)



2001 Mercedes- Löschfahrzeug mit Bergegerät (LFB-A1)



2002 (Bj 1995) Opel Monterey Vorrausrüstfahrzeug mit Allrad (VRF-A)



2002 (Bj 1995) Opel Monterey Vorrausrüstfahrzeug mit Allrad (VRF-A)



2003 (Bj 1992) Mercedes Lastkraftwagen mit Kran (LAST)



2004 Scania- Teleskopmastbühne 23-12 (TMB 23-12)



2008 Ford Transit- Mannschaftstransportfahrzeug (MTF)



2009 Mercedes- neues Atemschutzfahrzeug Stützpunkt Perg (ASF)



2010 MAN- Tanklöschfahrzeug 4000 mit Allrad (TLF-A 4000)



2010 MAN- neues Tanklöschfahrzeug 4000 mit Allrad (TLF-A 4000)



2012 neues VRF-A Dodge-Vorrausrüstfahrzeug





2015 Fiat Ducato- Kommandofahrzeug (KDO)



2018 Fiat Daily- Keinlöschfahrzeug Logistik (KLF-L)



2019 Fuhrpark der FF Perg



2020 MAN-Rüstlöschfahrzeug 2000 (RLF 2000)



2022 (BJ 2008) Mercedes Axor- Lastfahrzeug (LAST)

## Feuerwehrhäuser der Feuerwehr Perg

In den vergangenen 150 Jahren war die Feuerwehr Perg an vier verschiedenen Standorten untergebracht. Im Pfarrstadel wurden 1873 die ersten Löschgeräte eingestellt.

1885 wurde ein Trockenturm errichtet, der Standort ist leider unbekannt.

Carl Terpenitz stellte 1891 einen Steigerturm zum Trocknen der Löschgeräte und Schläuche beim Steigerhaus in der heutigen Terpenitzgasse zur Verfügung. Im Jahre 1900 wurde das erste Feuerwehrdepot am Hauptplatz 17 (zwischen Rösselwirt und Fa. Ebner) eröffnet.

Am 12.08.1933 wurde ein neues Feuerwehrhaus beim Töpferweg eröffnet, das 1966 um zwei weitere Garagen erweitert wurde. Durch die Übersiedelung der Gendarmerie in die Gartenstrasse wurde 1977 eine direkte Sprechverbindung ins Feuerwehrhaus installiert, denn die Einsatzalarmierung erfolgte damals durch die Gendarmerie. 1983 ging die Bezirkswarnstelle in Betrieb.

1987 wurde der Grund des heutigen Standortes in der Dirnbergerstraße angekauft und ein Jahr später im August 1988 mit den Planungen des neuen Einsatzzentrums begonnen.

4 Jahre später erfolgte 1992 der Spatenstich und somit der Baubeginn für das neue Feuerwehrhaus. Am 23. April 1994 erfolgte die offizielle Einweihung und Übergabe des neuen Einsatzzentrums.

2018 wurde mit den Planungen für eine Erweiterung begonnen und 2019 mit dem Bauvorhaben des Zubaus gestartet. Diese wurden 2020 abgeschlossen.



1933 Feuerwehrhaus Töpferweg von 1933-1993



1933 Feuerwehrhaus Töpferweg von 1933-1993



Feuerwehrhaus Töpferweg - heutige KUZ



1992 Rohbau des neuen Feuerwehrhaus, Blick vom Hof in die Fahrzeughalle



1992 Einbau der neuen Zentrale



1992 Blick aus der Fahrzeughalle



2023 Blick auf das Feuerwehrhaus von oben

## Einsätze

Zum Einsatz gerufen werden – mittels Kirchturm-glocken, Signalhörnern, Sirenen, Pagern, Telefon, heute mit Apps und SMS. Seit 150 Jahren sind unsere Mitglieder 24 Stunden und 365 Tage im Jahr einsatzbereit, trainiert und ausgebildet, um in genau diesem Moment einer notwendigen Hilfeleistung maximalen Einsatz für Mensch, Tier, Sachwerte und Umwelt zu leisten!

Die Einsatzszenarien haben sich mit der Technologisierung und auch der schwindenden Nachbarschaftshilfe vollkommen gewandelt. Vieles, was heute eine Gefahr darstellt, war vor 150 Jahren noch nicht vorhanden oder erfunden.

Dennoch ist seit 150 Jahren das Bekämpfen eines Feuers die Grundaufgabe. Vieles ist zu den Aufgaben der Feuerwehr hinzugekommen. Der Begriff Feuerwehr ist aus heutiger Sichtweise viel zu eng gefasst, wir schreiben ihn aber weiterhin mit Stolz auf unsere Gebäude und Fahrzeuge – es eint uns wie vor 150 Jahren und es ist derselbe Gedanke wie vor 150 Jahren – „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“

Begonnen hat eine heute nicht mehr in Zahlen zählbare Einsatzgeschichte 1875. Exakt 2 Jahre nach der Gründung kam es am 22. Juni zum Brand an der Nordseite des Hauptplatzes, acht Häuser und das Rathaus standen in Flammen – die Feuerwehr Perg hatte ihre erste Bewährungsprobe. Am 12. September desselben Jahres fielen auch das Brauhaus Terpinitz und sieben weitere Gebäude einem Brand zum Opfer.

1904 brannte der Markt Pregarten. 50 Jahre bevor es Alarmstufen und schnelle Kommunikation gab, erfuhr auch die Feuerwehr Perg vom Brand und man wollte

helfen. Leider waren aufgrund der Erntezeit keine Pferde verfügbar, um die Ausfahrtsspritze zu ziehen. Daher wurde 1908 im Gemeinderat eine Lösung zur Zahlung der Lohnkutscher für Feuerwehreinsätze beschlossen.

Die Feuerwehr war aber auch die erste „Rettungseinheit“ in Perg. Am 21. Juli 1914 erfolgte der erste Einsatz zum Krankentransport.

Während der Kriegsjahre des 2. Weltkrieges wurde die Feuerwehr Perg wiederholt zu Einsätzen nach Linz und Steyr entsandt.

1954 kam es zum großen Hochwasser, insbesondere an der Donau. Weite Teile von OÖ standen unter Wasser, auch Perg wurde von der Naarn überflutet. Die Feuerwehr stand tagelang sowohl im eigenen Gemeindegebiet, aber auch überörtlich im Einsatz. Um bei Katastrophen dieser Größe planvoller agieren zu können, wurde darauffolgend der Kathastrophen-Hilfs-Dienst (KHD) 1960 in OÖ gegründet.

Am 18. März 1955 kam es zum Brand des Sägewerks Manner. Das war der größte Brand in Perg seit den Stadtbränden im davorliegenden Jahrhundert.

Durch die KHD-Gründung 1960 kam auch Sondergerät zur Feuerwehr – das Einsatzspektrum erweiterte sich um das Thema Tauchen und Sprengdienst. Erste Einsätze erfolgten bei Sprengungen von Eisstau bei Schneeschmelze an der Aist und Naarn.

Die weitere Technologisierung in Betrieben und Gesellschaft brachte auch neue Einsätze. Seit dem Jahre der Stadterhebung 1969 ist die Feuerwehr auch für Einsätze mit Öl gerüstet. Dieses Equipment wurde insbesondere auf der Donau bei großen Ölaustritten in den 70er und 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts angewandt.

Seit den 70er Jahren kam es auch vermehrt zu Einsätzen auf der Straße nach Verkehrsunfällen. Dies hat sich in den letzten 50 Jahren zu einem anteilmäßig hohen Anteil der Einsatzfähigkeit entwickelt.

Die Tätigkeit im Feuerwehreinsatz war immer auch verbunden mit psychisch belastenden Situationen. Der Bereich der Verkehrsunfälle ließ dieses Thema aber rasant anwachsen. Auch hier haben sich in den letzten 50 Jahren Möglichkeiten der Nachbearbeitung entwickelt, um das Erlebte besser verarbeiten zu können.

Lange bevor „Black Out“ zum Begriff wurde war er über OÖ hereingebrochen. Die Schneedruckkatastrophe von Ende März 1979 hatte einen Zusammenbruch der Strom und Telefonverbindungen in OÖ zur Folge. Durch einen 2-tägigen Einsatz konnten zahlreiche Bäume, insbesondere im Naarntal, beseitigt werden, um eine Wiederherstellung der Stromversorgung zu ermöglichen.

In der Nacht von 24. auf 25. Juni 1980 brannte die Nestelbergmühle erstmals ab. Die Löscharbeiten forderten die Feuerwehr ebenfalls 2 Tage.

Selbst die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl im April 1986 brachte Einsätze für die Feuerwehr Perg. Nach Anordnung durch das Land OÖ wurden Gehsteige gewaschen, um eine weitere Kontaminationsverschleppung zu minimieren.

Auch Naturkatastrophen wurden zum permanenten Begleiter im Einsatzgeschehen. Am 26 Februar 1990 wütete ein Orkan mit 170km/h in OÖ und sorgte für zahlreiche Feuerwehreinsätze.

Aber nicht nur auf der Straße kam es zu Unfällen. Am 24. Juni 1997 kam es zwischen Perg und Arbing auf der Donauuferbahn zu einem Zusammenstoß zweier Triebfahrzeuge. 94 Personen, größtenteils Kinder, wurden verletzt und mussten von der Feuerwehr aus dem

Zug und durch die umliegenden Felder geborgen werden.

Auch Großereignisse in anderen Teilen Österreichs hatten Einfluss auf das Einsatzgeschehen der Feuerwehr Perg. Beim Brand im Tauern Tunnel am 29. Mai 1999 wurden oberösterreichische Atemschutzfahrzeuge an die Tauernautobahn verlegt. Das ASF Perg übernahm an diesem Wochenende die Einsatzbereitschaft für ganz Oberösterreich bei Brandeinsätzen.

Der August 2002 ist jedoch an Intensität einer Einsatzleistung schwer zu übertreffen. Die Jahrhundertflut an allen oberösterreichischen Gewässern machte einen durchgängigen Feuerwehreinsatz über 2 Wochen erforderlich.

Aber nicht nur an der Donau, insbesondere die Ortszentren von Perg und Schwertberg wurden durch Naarn und Aist überflutet. Dieses Jahrhunderthochwasser sorgte gleich zweimal hintereinander innerhalb weniger Tage für schwere Schäden. Jeweils in der Nacht vom 07. auf den 08. August und vom 12. auf den 13. August uferete die Naarn aus und überschwemmte weite Teile der Innenstadt. Erstmals kamen in der Gemeinde Perg auch regional überörtliche Feuerwehrkräfte zum Einsatz, die sogenannten FuB-Kräfte aus den Bezirken Vöcklabruck und Wels-Land unterstützten unsere Einsatzkräfte.

Auch das Bundesheer ging in Perg in den Einsatz. Da durch die Donau auch der gesamte Bezirk betroffen war und es teilweise großflächigen Stromausfall gab, wurde im Feuerwehrhaus Perg gemeinsam mit der BH Perg eine Einsatzleitung für alle Einsatzorganisationen und Behörden eingerichtet. Dieser Krisenstab blieb für 10 Tage rund um die Uhr besetzt.

Die sicherheitstechnische Entwicklung von Gebäuden wurde in den letzten Jahrzehnten stark ausgebaut. So kam ein weiterer Alarmierungsgrund hinzu – die

Brandmeldeanlagen in zahlreichen Gebäuden unserer Stadt, auch wenn es sich zumeist um Täuschungs- oder Fehlalarme handelt.

Weit weniger kritische, aber teilweise beinahe zum Schmunzeln anregende Einsätze runden eine 150-jährige Einsatzgeschichte ab. Als Beispiel seien Personenrettungen genannt, wo Menschen mit der Hand in Briefkästen feststeckten oder beim Reinigen der Dusche sich mit Fingern im Ablauf verfangen und nur durch Hilfe der Feuerwehr befreit werden konnten.



1927 Naarnhochwasser bei Gasthof Seyr



1935 - 1936 Übung beim ehem. Bahnhof,  
(Dr. Schoberstraße) gegenüber Dirnedermühle



1937 Brand Kuchlmühle



1955 Brand Mannersäge

1955

K. N. d. 20. 3. 55

## Brandkatastrophe im Perger Sägewerk der Fa. Manner

Mit dicken Lettern berichteten die „Mühlviertler Nachrichten“ am 24. März 1955 von der Brandkatastrophe im Perger Sägewerk Manner, wobei ein Sachschaden von mehr als drei Millionen Schilling entstand. Diese Brandkatastrophe ist noch vielen Pergern in lebhafter Erinnerung. Man beachte den geschliffenen Stil des Mitarbeiters:

Freitag, der 18. März 1955:

Die Leute im unteren Mühlviertel spotten über den nahen Frühlingsbeginn, denn statt lauen Lenzwinden weht ein steifer, kalter West, der Schneeböen und Regenschauer über das Machland hinwegtreibt.

14.20 Uhr nachmittag, ein Zug kämpft sich keuchend von Mauthausen her nach dem Perger Bahnhof. Nur wenige Fahrgäste verlassen die geheizten Wagen, der kalte Schneeschauer läßt sie den Kragen an ihren Mänteln hochschlagen. Nach der Abfertigung rollt der Zug weiter, der Sturm reißt den Rauch aus dem qualmenden Schlot der Lok, doch die Funken sind ungefährlich, überall liegt feuchter Schnee.

In der Portierloge der großen Holzwarenfabrik Manner OHG in Perg ist auch Alois Himmelbauer mit dem elenden Märzwetter unzufrieden. Wie er so über das weite Gelände des Sägewerkes blickt und eine Schneeböe verfolgt, sieht er plötzlich im Südwestteil des Betriebes aus einer Halle Rauch aufsteigen. „Feuer!“ schreit er, was die Stimme vermag und alarmiert die wenigen Leute, die sich noch auf dem Gelände befinden. Dann gibt er den Notruf weiter an die Marktfeuerwehr.

Inzwischen hat der starke Wind das Feuer zu Höllehitze angeblasen. Vom Trockenraum greift die Brunst über auf die Kistenerzeugung. Wie Zunder entflammt das Holz unter dem Fauchen des Feuersturmes! Der Brand erfaßt ein Magazin, nimmt Besitz von einem Zwischenbau und nistet sich frech im Maschinenhaus ein. Als ob Granaten krepieren, knallen die berstenden Balken, Wölkchen von Funken stieben auf, wo Wände einstürzen.

Den 20 Feuerwehren gelingt der Angriff, der konzentrisch vorgetragen wird. Schritt für Schritt muß dem feindlichen Element der Boden abgerungen werden.

Fast hätte das Brandunglück ein Menschenleben gefordert. Der Wehrführer von Au, Kamerad Osterle, ist beim Vorwärtstragen

einer Schlauchlinie mit voran. Man untergeht eben eine große schwere Eisenrohrleitung. Sie dürfte von der Heizanlage zu den

Trockenräumen führen. Osterle nimmt unter dem Rohr Stellung, er vermeint gegen die fliegenden, brennenden Holztrümmer besser gedeckt zu sein. Er ruft einen seiner Leute einen Befehl zu und beugt sich dabei unbewußt einen Schritt vorwärts. In diesem Augenblick stürzt krachend die Eisenrohrleitung zu Boden. Nur ganz wenige Zentimeter von Osterle sausen die zentnerschwe-

ren Stücke herunter und bohren sich tief in die Erde.

Die Brandursache, höchstwahrscheinlich Funkenflug durch den Zug, konnte nie eindeutig geklärt werden.

Das Gebäude ist zwar wieder errichtet worden, aber nicht mehr als Sägewerk und Kistenfabrik. Die Holzkisten waren nicht mehr gefragt und mußten den Kartonschachteln weichen.



Ein heller Feuerschein lag über der Stadt, als die Holzbockten der Mannerstoe in Flammen aufstiegen

1955-03-18  
Brand Mannersägewerk



1963-04-11 Brand Mannerstadl, heutige Arbeiterkammer, Blick von der Aussichtswarte



1963-04-11 Brand Mannerstadl



1970-05-16 Hochwassereinsatz Wolkenbruch in Thurnhof



1971-01-27 Brandeinsatz Richterhof



1975-07-04 Blitzeinschlag Wögerbauer Lanzenberg





1975-07-04 Blitzschlag Kneiff, Windhaag



1975-07-04  
Hochwasser Arbinger  
Bach, Autos wurden  
weggeschwemmt



1976-08-07 Verkehrsunfall B3-Donaustraße  
Daiming, Baumgartenberg



1976-08-07 Verkehrsunfall B3-Donaustraße  
Daiming, Baumgartenberg



1976-08-07 Verkehrsunfall B3-Donaustraße  
Daiming, Baumgartenberg



1976-11-14 Vierkanter in Pergkirchen abgebrannt



1978-06-07 Verkehrsunfall B3, Kurve bei Schloss Auhof, Transporter der Fa. Synthesa



1979-03-29 Schneedruck Naarntal



1979-04-25 Verkehrsunfall Fa. Dahedl Thurnhof



1979-06-02 Durch eine Dampfsonderfahrt brannte die Strecke der Donauuferbahn von Krems bis St.Valentin, unser Einsatzbereich war von Arbing bis St.Valentin





1980-02-22 Verkehrsunfall im Einsatz mit TLF und KRF-B



1988-09-01 Verkehrsunfall PKW fuhr in Gartenmauer, Machland Landesstraße



**PERG – Gigantisch und gespenstisch schauen die Fotos vom Brand der Mühle Nestelberger in Perg aus, die jetzt von einem Hobby-Fotografen zutage gebracht wurden. Kein Wunder, daß die Aufräumarbeiten tagelang dauerten und Feuerwehrmänner 368 Stunden mit dabei waren, hier zu helfen.**

1980-06-24 Brand Nestelberger Mühle



1980-06-24 Brand NestelbergerMühle



1988-11-08 Verkehrsunfall in Münzbach, Gendarmen-  
riebebeamte stürzte mit PKW in Graben, Einsatz mit  
LFB und Spreitzer



1990-12-07 Bauwagenbrand der Fa. Habau in der  
Greinerstraße



1991-01-30 Zug kracht gegen LKW Bahnübergang  
Dimbergerstraße



1992-07-23 Verkehrsunfall zwischen PKW und Trak-  
tor zwischen Allerheiligen und Bad Zell



1994 Verkehrsunfall Auhofkurve



1997-04-03 Zusammenstoß Zug und PKW



1997-04-03 Zusammenstoß Zug und PKW



1997-06-24 Zugunfall in Arbing



1999-04-13 Verkehrsunfall zwischen PKW und LKW im Ortsgebiet von Perg



1999-04-13 Verkehrsunfall zwischen PKW und LKW im Ortsgebiet von Perg



2001-05-30 Brand Niederlebing Allerheiligen



2001-05-30 Brand Niederlebing Allerheiligen



2002-01-21 Verkehrsunfall Perg-Ost LKW verunglückt



2002-01-21 Verkehrsunfall Perg-Ost LKW verunglückt



2002-02-26 Verkehrsunfall B3 Perg Süd



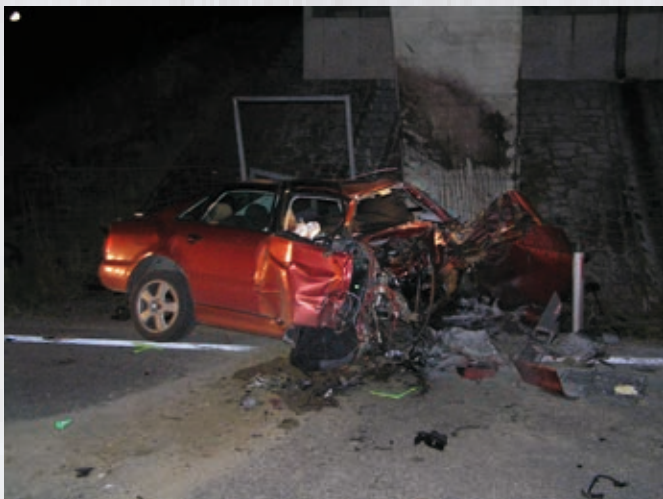
2002-02-26 Verkehrsunfall B3 Perg Süd



2005-01-12 Brand Kosmetikstudio



2005-10-06 Verkehrsunfall im Naarntal



2005-10-22 Verkehrsunfall B3



2005-11-15 umgestürzter Lader Ölaustritt  
Poschacher Naarntal



2005-11-26 Gasexplosion Kamig Allerheiligen



2007-01-19 Sturm Kyrill





2008-02-27 Verkehrsunfall Perg Ost



2009-05-03 VU Hollmau



2010-03-10 Schwerer Verkehrsunfall auf der B3



2009-10-24 Wohnhausbrand Karlingberg



2011-05-14 Brand Landwirtschaftliches Objekt  
Alarmstufe 2 Holzleiten



2011-05-14 Brand Landwirtschaftliches Objekt  
Alarmstufe 2 Holzleiten



2011-11-08 Verkehrsunfall LKW gegen Zug Auhof



2015-10-28 Zug gegen PKW Weinzierl



2015-05-16 Brand Aktivpark St. Georgen an der Gusen



2018-04-21 Brand Wohnhaus Karl-Mayr-Straße



2018-04-21 Brand Wohnhaus Karl-Mayr-Straße



2018-07-18 Brand bei Flämearbeiten auf dem Dach eines Wohngebäudes in der Machlandstraße



2015-10-28 Zug gegen PKW Weinzierl



2018-07-18 Brand bei Flämearbeiten auf dem Dach eines Wohngebäudes in der Machlandstraße



2019-07-04 Verkehrsunfall Hauptplatz Perg  
Auto prallt gegen Hausmauer



2020-02-10 Sturminsatz Brucknerstraße  
Baum auf Haus gefallen



2020-07-12 Brand Wohnhaus Bachmannstraße



2021-06-26 Assistenzinsatz Reichenau im Mühlkreis nach massiven Hagelschäden



2021-11-27 schwerer Verkehrsunfall B3 Frontalzusammenstoß zweier PKW

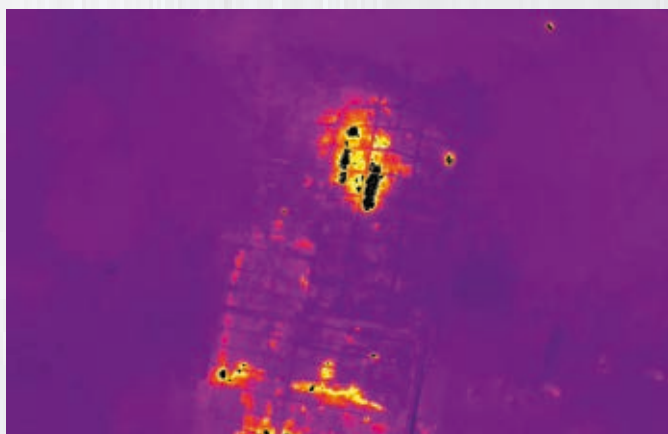
2021-12-01 schwerer Verkehrsunfall B3 Frontalzusammenstoß zweier PKW



2021-12-03 Brand Tischlerei Ebner Grein



FOTOKERSCHI.AT



2022-07-02 Wärmebildaufnahme Brand Saxen



2022-07-02 Drohnenaufnahme Brand Waldhausen



2022-07-02 Drohnenaufnahme Brand Saxen

## Hochwasser 2002



2002-08-13 Schwertberg





Badgasse



Naarntal, Wohngebäude Wolf



Brücke-Schönbeckmühle



Naarntal



Herrenstraße Waldhör zu Hauptplatz



Hochwasser



Kolm, Amstler



Machlandstr.12 zu Fa. Petschl









## Ein herzliches DANKESCHÖN!

Unzählige Recherchen und Stunden waren nötig dieses Werk, die Geschichte und Vergangenheit unserer FREIWILLIGEN FEUERWEHR DER STADT PERG in Worte und Bilder zu fassen, entstehen zu lassen.

Der besondere Dank gilt der eingeteilten Arbeitsgruppe, welche die einzelnen Bereiche erarbeitet hat.

...an alle Kameradinnen und Kameraden für die unzähligen, freiwillig geleisteten Stunden!

...an unsere Familien für ihr Verständnis,

...an die Bevölkerung, Firmen und Sponsoren

für alle finanziellen und materiellen Spenden für unsere Feuerwehr,

...an alle Nachbarwehren und Blaulichtorganisationen

für die gemeinsamen Ausbildungs- und Übungstätigkeiten,

die dadurch entstandenen Freundschaften

und die hervorragende Zusammenarbeit!

...an die Stadtgemeinde Perg und die öffentlichen Institutionen







**Gott zur Ehr,  
dem Nächsten  
zur Wehr!**



*freiwillige* **feuerwehr**  
*stadt* **perg**

**Impressum:**

Für den Inhalt verantwortlich:  
Freiwillige Feuerwehr der Stadt Perg  
Dimberger Straße 17  
4320 Perg

**Texte:**

Roland Paireder, Raphael Gruber, Johannes Aigner

**Layout und Druck:**

Druckerei Haider, 4274 Schönau i. M.